Berliner Volks-Zeitung
Nr. 30 — 73. Jahrg.

Morgen-Ausgabe · 1. Beiblatt
Sonntag, 18. Januar 1925

Berliner Moden-Zeitung

Schriftliche Brautwerbung im 18. Jahrhundert

Mit was für einem empfindsamen Gefühls-überschwang und mit welcher Umständlichkeit man im 18. Jahrhundert um ein junges Mädchen ward, zeigt folgender, dem Mannheimer Altertumsverein gehörender Brautwerbebrief. Ein Hoffkriegsrat Wrede in Mannheim wirbt darin für seinen Freund, den Freiherrn van Hove, um die Hand einer nicht näher bekannten Freifrau! Das Schriftstück lautet folgendermaßen:

Hochwohlgeborene Freyfrau

Gnädige Frau!

Verzeihen Euer Gnaden, daß ich die Freyheit nehme, Hochdieselbe Unbekannterweise mit gegenwärtiger Zuschrift zu belästigen. Obgleich die Ehemalige, Hohe Gewogenheit, welche meine seeligen Eltern zeitlebens in dero Hause genossen, mich hierzu einigermaßen Berechtigt.

Ueber dieses weiß ich nicht, ist es ein Zug der göttlichen Vorsicht, oder nur allein ein Trieb der Freundschaft, der mich zu diesem sonst in allem Betracht so bedenklichen Schritt bringet, den ich außer diesem doch wohl nie gewagt haben würde. Kurz, gnädige Frau, der Herr Major, Freyherr van Hove, den ich von langen Jahren her zu kennen und bey dem ich hier zu wohnen die Ehre habe, ist nur allein durch den allgemeinen Ruf jener herrlichen Eigenschaften, die Euer Gnaden besitzen, dergestalten von Ihnen eingenohmen, daß er, um es mit einem Wort zu sagen, rasend verliebt ist.

Sollte er wohl der glückliche sterbliche seyn, den die allwalthende Vorsicht wirklich zu Gemahl Euer Gnaden ausersehen hätte? mir scheint es einmal so! Denn der Gedanken, wie er auf Ihnen verfallen, und die Heftigkeit, womit er Ihnen schon wirklich liebt, kommt nicht von ohngefehr, und da ich überzeugt bin, daß seine Absichten nicht auf Eigennutz beruhen, sondern überhaupt redlich, rechtschaffen und gesätzmäßig sind, so glaube ich nicht anderst, als daß es ein Werk des Himmels ist, der ihn für seine vorhin in dieser Welt erstandene widerwärtigkeiten und daß — bei langjährig geprüfte Gedult und großmuth nunmehre mit einer Gattin belohnen will, die auch nur einzig dazu geboren zu sein scheint, einen ehrlichen mann glücklich zu machen.

So, wie es nun aller Orthen bekannt ist, daß Euer Gnaden in ansehung Ihrer Besitzenden wahrhaft grosen und durchaus ohnschätzbaren Eigenschaften ein ambrer Trefor für einen Ehrlichen Mann und rechtschaffenen Cavalier seynd, so muß ich Ihnen nun auch eine Beschreibung von herrn van Hove machen.

Ein Männchen von den besten Jahren, nicht zu groß, nicht zu klein, geschmeidig, wohlgebaut, mit schwarzen Aug und Haaren und einem niedlichen runden, doch übrigens Ernsthaften soldatengesicht, dabey voll von Lebhaftigkeit und anmuth, spricht, wenn es seyn muß, wie ein Cato, überfließt aber von zärtlichkeit bey dem Gegenstand seiner wünsche.

Er ist ein Brabänder, seine ahnen waren daselbst mit denen vornehmsten Charges begleithet und er besizet volle Beweise, daß er ein ritterbürtiger Cavalier ist, der in der ganzen welt aufgeschwohren werden kann. Die Familiengüter liegen dermalen im gulichschen (d. i. im Herzogtum Jülich), wo der Einzige Bruder wohnet, der aber nicht heyrathen, sondern alles dieses seinen jüngeren stammhalter seiner zeit überlassen will.

Was die Eigenschaften des gemüths und der Denkungsarth des Herrn Baron betrifft, so kan ich, da ich ihn schon über 20 Jahre recht gut kenne, am besten zeugnis davon geben, un ich versichere dahero Euer Gnaden, daß ich keinen würdigeren caracter in der welt kenne.

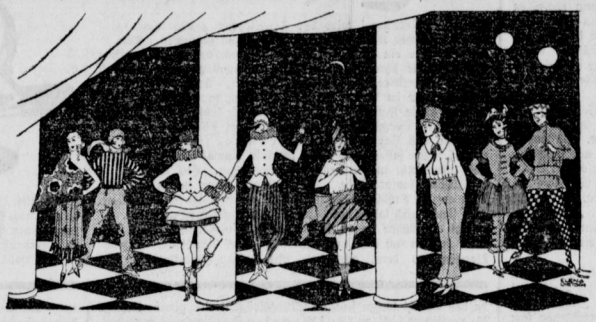
Wahre Tugend, frömmigkeit, großmut, Treue, redlichkeit, ohneigennützigkeit, mäßigkeit, wohlanständigkeit in allen seinen Handlungen alles dieses ist thun so eigen, daß ich auch nicht einen einzigen Fall weiß, wo man ihn irgend eines gegentheils beschuldigen könnte.

Wäre das nicht der Mann ihres Herzens, gnädige Frau, ich gestehe, ich interessire mich sehr für den Herren Majoren, aber Gott solle mich bewahren, daß ich einer Dame, wie Ihre Gnaden sind, ein unwahres Wort für ihn reden sollte. Nein meine Gnädige! ihre hohe Zufriedentheit gehet mir eben zu nahe, und wenn sie nicht beyde glücklich sein wollten, nichts weiter davon.

Nur dies einzige bitte ich unterthänig, nehmen sie meinen Vortrag nicht zur ungnadt auf; es geschehe nur darum, weilen der Herr Major hier im lant keine Bekannte oder Freunt vom Adelstand hat, die ihn kennen und für ihn reden können.

Für das, was ich gesagt, bin icht mit meinem Leben Bürg alles übrige lasse ich Euer Gnaden zur Disposition anheim gestellt und harre mit respectuosester Verehrung

Euer Gnaden unterthänigster Diener.



Maskenkostüme

1. Appachin in rotem Rock mit schwarzer Blende und buntbemaltem Tuch mit Fransen.
2. Appache in rotweißgestreiftem Trikot, grauem Beinkleid mit eingesetzten Flicken. Dazu farbiger Schal und graue Mütze.
3. Originelles Pierettenkostüm aus grünem Satin. Anliegendes Jäckchen mit glockigem Schoß und Rock in drei Volants mit plissiertem gelben Unterröckchen. Manschetten und Halskrause aus gelber Gaze. Buntes Strohhütchen mit gelber Rose.
4. Pierrot in grüner enganliegender Jacke mit gelber Halskrause und Manschetten. Dazu gestreiftes Trikotbeinkleid. Enganliegende Kappe in grüner Seide.
5. Mädelkostüm aus weißer Crepebluse mit gestreiftem auf Draht stehendem Röckchen. Rote Schärpe und aus gestreiftem Stoff umspannter spitzer Hut.
6. Jungenkostüm aus weißer Hemdbluse. Dazu rote Satinbeinkleider und Zylinderhut.
7. Originelles Kostüm in maisgelbem Satin. Jäckchen und Höschen in gelb. Plissiertes yadegrünes Gazeröckchen. Puffärmel und Einsatz auch aus plissierter grüner Gaze.
8. Männliches Kostüm aus gelber Satinjacke. Schwarzweiß kariertes enganliegendes Beinkleid. Kappe in grün.

Amazonen auf dem Eis und zu Pferde

Es will uns heute fast unglaublich erscheinen, daß der graziöse Eislauf der Damen lange Zeit als unschicklich galt und daß selbst 1884 noch im preußischen Abgeordnetenhause dagegen gewettert wurde. Der Minister v. Goßler erwies sich damals immerhin als fortschrittlich genug, um eine Lanze für die Frauen und jungen Mädchen zu brechen, denen er diesen Genuß unbedingt gönnte.

In Berlin war der Bann der Zurückhaltung gegen schlittschuhlaufende Damen erst in den vierziger Jahren durch die schöne Henriette Sonntag gebrochen worden, die gleich einer Sylphide, zur Augenweide der oberen Tausend, über die Eisfläche im Tiergarten dahinzuschweben pflegte. In Weimar liefen allerdings schon die Herzogin und die Frau v. Stein mit Goethe um die Wette, und der Turnvater Jahn nahm sich gleichfalls des Eislaufes der Damenwelt an und schrieb in seiner „Enzyklopädie für Leibesübungen": „Nach meinem Gefühl ist ein Mädchen auf Schlittschuhen ein weit angenehmerer Anblick, als eine Amazone zu Pferde. Ein Mädchen kann in den Bewegung des Eislaufs viel Grazie entwickeln, und es ist zu bewundern, daß unsere Damen, die sonst ihre Vorteile so gut verstehen, diesen unbenützt lassen. Was könnte schicklicher für sie sein, die sich so gern spiegeln und so gern vergöttern lassen, als auf einem Spiegel von Kristall gleich den Gottheiten der Dichter, dahinzuschweben?"

Daß nicht nur der Kunstlauf, sondern auch anderer Sport von heute schon frühzeitig von Frauen ausgeübt wurde, wissen wir aus griechischen Schriftstellern. So wird von einer altpersischen Fürstin erzählt, daß sie sich samt ihrer hundert Hofdamen am Polo, dem Rasensport zu Pferde, ergötzte. Sie und ihre Nebenbuhlerin fochten um die Gunst des zuschauenden Gatten Kämpfe aus, um bei dieser Gelegenheit ihre Biegsamkeit und Gewandtheit in hellstem Lichte sehen zu lassen. Einen ästhetischen Genuß kann der brave Perserfürst allerdings hierbei nicht gehabt haben, da seine Damen, im Gegensatz zu den modernen abendländischen Amazonen, nach orientalischer Sitte Gesicht und Gestalt dicht verschleiert trugen. Damit wäre den smarten Bertreterinnen, die heute auf den großen Wintersportplätzen ihre Grazie bewundert sehen wollen, wenig gedient, und ebensowenig den „Restsetzern", die sich als Zuschauer einfinden — stets bereit, einer Schönen, die zu Fall kommt, wieder auf die Beine zu helfen.

—g.

Nif

Wäsche-Garnitur für Abendtoiletten, Taghemd und Beinkleid aus Batist, reich garniert 18.-
Jumper-Untertaille aus Batist, mit Stickerei und Spitzen reich garniert 7.-
Schlupfbeinkleid für Damen, reine Milanese, schwarz, weiß, farbig 6.90
Hüfthalter aus gemustertem Batist, mit 2 Strumpfhaltern 4.50

Israel
BERLIN C * KÖNIGSTR.
SPANDAUERSTRASSE

Großer Reste-Verkauf
Reste und Abschnitte von
Kleiderstoffen, Samt- u. Seidenstoffen, Herrenstoffen, Leinen- u. Baumwollwaren, Möbelstoffen, Gardinen
zu außergewöhnlich billigen Preisen

Damenkleidung
Tanzkleid für junge Damen rosa Voile, Länge 110, 115 cm . 17.50
Seidenes Tanzkleid jugendliche Form .. 19.50
Tanzkleid aus reinseidenem Crêpe de Chine, moderne Kasakform, m. Perlen bestickt 39.-
Abendkleid aus vorzüglichem Crêpe marocain, elegant bestickt 65.-
Lackschuh für Damen, Pumps od. mit Spange vorzügl. Fabrikat, m. französ. Absatz 13.75

Deutsche Teppiche
Wollperser schwere Qualität, mit Fransen
200×300 cm 105.- 230×320 cm 129.-
250×350 cm 155.- 300×400 cm 210.-
Axminster vorzügl. Qualität, mit Fransen
200×300 cm 145.- 250×350 cm 215.-
300×400 cm 295.- 330×430 cm 355.-
Bettgarnitur Maschinen-Smyrna, in vielen Farben
1 Läufer, 90×340 cm 2 Vorleger, 65×130 cm 225.-
Bücherschrank Eiche, hell, mittel oder dunkel gebeizt 45.-

Herrenkleidung
Smoking-Anzug aus vorzügl. Tuchkammgarn mit Seiden-Revers 98.-
Frack-Anzug aus vorzügl. Stoff. m. Seid.-Rev. 118.-
Schwarzer Abend-Anzug gute Verarbeitung 110.-
Sakko u. Weste marengo oder schwarz 64.-
Frack-Weste weiß Pikee 8.50
Frack-Oberhemd mit Pikee-Einsatz 8.75
Kunstseidener Schal weiß- oder marinegrundig, feingestrickt . 5.90

Ballstoffe
Trachtenstoffe (Beiderwand) quer gestreift ca. 90 cm breit ... Mtr. 1.60
Eolienne Wolle mit Seide, in vielen Farben, ca. 100 cm breit .. Mtr. 4.90
Crêpe marocain Wolle mit Seide, ca. 100 cm ..... Mtr. 5.90
Crêpe de Chine in aparten Farben, ca. 100 cm breit .. Mtr. 5.90
Gold- und Silberbrokat in modernen Mustern ..... Mtr. 6.60
Velours Chiffon f. Gesellschaftskleider ca. 100 cm breit Mtr. 13.50

Für Alpenfeste:
Dirndlkleider für Damen und junge Mädchen .. 7.50 13.- 24.-

Vier Stockwerke Möbel
Speisezimmer Eiche gebeizt 1 Büfett, 1 Anrichte, 1 Gläserschrank, 1 Tisch mit 2 Einlagen, 6 Stühle 975.-
Herrenzimmer Eiche gebeizt 1 Bibliothek 2,60 Mtr. breit, 1 Schreibtisch 80×170 cm, 1 Tisch, 90 cm rund, 1 Schreibsessel, 2 Stühle ... 1400.-
Schlafzimmer Ulme poliert 2 Bettstellen, 1 Schrank mit Spiegel, 1 Waschtoilette, 1 Frisiertoilette, 1 Frisiersessel, 2 Stühle ... 1675.-
Küche weiß lackiert, 7teilig 85.-
Ledersessel vorzügl. Verarbeitung 138.-
Weiß lackierte Einzelmöbel zu ganz besonders vorteilhaften Preisen

Wirkwaren
Damen-Hemden elastisch, 100 cm lang. 0.95
Herren-Socken Jacquard-Muster, farbig . 1.15
Damen-Strümpfe Seidenflor, schwarz, silber, sonnenbrand 1.65
Herren-Hemdhosen echt Mako, weiß, in 4 Größen 3.90
Damen-Überjacke Reinwolle, feingestrickt 6.90
Strick- od. Sportwolle vorzügliche Qualität, 50 Gramm 0.60

Decken
Diwandecke aus Fantasiestoff, Perser-Must., 150×300 19.50
Diwandecken aus Gobelingewebe, Verdure od. Pers.-Must., 150×300 29.50
Tischdecke Gobelingewebe, Perser- od. Verdure-Muster mit Fransen 150 cm rund 19.75
Tischdecke Gobelingewebe mit aparten kunstseidenen Effekten, mit Fransen, 150×180 cm 23.50
Peddigrohr-Sessel bequem und haltbar 10.75